



Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

An die
Mitglieder der Fraktionen von
CDU/CSU und SPD
im Deutschen Bundestag

Dr. Christiane Schenderlein, MdB

Staatsministerin
für Sport und Ehrenamt

Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Postanschrift:
11012 Berlin

Tel. +49 30 18 400-2090
StM-Schenderlein@bk.bund.de

www.bundesregierung.de

Berlin, 10. Juli 2026

Seite 1 von 4

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Bundestag hat heute das von mir vorgelegte **„Gesetz zur Regelung der Förderung des Spitzensports und weiterer Maßnahmen gesamtstaatlicher Bedeutung im Sport sowie zur Errichtung der Spitzensport-Agentur – Sportfördergesetz (SpoFöG)“** beschlossen.

Mit dem heutigen Beschluss schlagen wir ein neues Kapitel für den deutschen Spitzensport auf und bringen den langjährigen Reformprozess zur Neuausrichtung der Spitzensportförderung in Deutschland zu einem erfolgreichen Abschluss.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Leistungsfähigkeit des deutschen Spitzensports stärken. Das bedeutet: Mehr Medaillen für Deutschlands Athletinnen und Athleten bei internationalen Wettbewerben.

Die Spitzensportförderung in Deutschland erhält dafür erstmals eine eigenständige gesetzliche Grundlage. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass sie moderner, leistungsorientierter und effizienter wird.



Seite 2 von 4

Kern der Reform ist die Errichtung einer unabhängigen Spitzensport-Agentur mit Sitz in Leipzig. Sie wird als öffentlich-rechtliche Stiftung gegründet und bündelt künftig zentrale Aufgaben der Spitzensportförderung. Förderentscheidungen trifft sie unabhängig und auf Grundlage sportfachlicher Kriterien. Damit schafft das Sportförderungsgesetz klare Verantwortlichkeiten, verkürzt Entscheidungswege und stärkt die Unabhängigkeit sportfachlicher Entscheidungen. Zukünftig wird die Spitzensport-Agentur der zentrale Ansprechpartner für die Spitzensportverbände sein.

Mit dieser Reform stärken wir auch unsere Athletinnen und Athleten. Erstmals wird die Möglichkeit einer unmittelbaren individuellen Athleten-Förderung gesetzlich verankert. Gleichzeitig werden ihre Perspektiven strukturell in die Entscheidungsprozesse eingebunden – sowohl im Stiftungsrat als auch im Sportfachbeirat der Spitzensport-Agentur. Die Umsetzung des Safe Sport Codes zum 1. Januar 2029 verankern wir als Fördervoraussetzung im Gesetz und schlagen so den Bogen zu dem am 9. Juli 2026 von Bund und Ländern gegründeten Zentrum für Safe Sport.

Das Sportförderungsgesetz soll Ende September im Bundesrat abschließend beraten werden und Anfang Oktober in Kraft treten.

Nun gilt es, die Spitzensport-Agentur zügig aufzubauen und ins Arbeiten zu bringen.

Das neu gegründete **Zentrum für Safe Sport** ist ein weiterer großer Schritt für einen sicheren und verlässlichen Sport in Deutschland – frei von Gewalt und Machtmissbrauch. Mit dem Aufbau eines Zentrums für Safe Sport leisten wir Pionierarbeit: Erstmals entsteht eine unabhängige Institution, die Fälle interpersonaler Gewalt



Seite 3 von 4

unabhängig von bestehenden Sport-/Verbandsstrukturen untersucht, aufarbeitet und sanktioniert sowie die Prävention stärkt.

Der Gründung des Zentrums ging ein mehrjähriger Prozess mit Betroffenen, Beteiligten aus dem Sport, den Ländern und der Wissenschaft voraus. Das Zentrum wird seinen Sitz in Kassel haben und nach der nun folgenden Aufbauarbeit voraussichtlich im Laufe des Jahres 2027 erste Fälle aus dem Sport bearbeiten können.

In dieser historischen Woche für den Sport in Deutschland habe ich zudem zu einem politischen Treffen zur **Trainerinnen- und Trainer-offensive** zur Stärkung des deutschen Spitzensports eingeladen. Dabei wurden zentrale Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Trainerinnen und Trainer sowie des Leistungssportpersonal vorgestellt. Mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von 7,5 Millionen Euro, einer Anhebung der Förderhöchstgrenzen sowie dem Start eines Konzeptprozesses für eine akademische Trainerinnen- und Trainerausbildung treiben wir ein zentrales Vorhaben des Koalitionsvertrages voran und investieren in die Zukunft des deutschen Spitzensports.

Sicheres Schwimmen rettet Leben. Wir wollen deshalb die Schwimmfähigkeit in Deutschland erhöhen und mehr Kindern direkten Zugang zu gutem Schwimmunterricht bieten. Schwimmen ermöglicht eine aktive Freizeitgestaltung, die Teilhabe an Klassenfahrten und Ferienangeboten. Es schafft zudem Sicherheit für den späteren Alltag als Erwachsene. Ich danke daher den Mitgliedern des Haushaltsausschusses, die in dieser Woche die erforderlichen Mittel für das **Programm „Deutschland lernt Schwimmen“** freigegeben haben. Von 2026 bis 2029 sind dafür insgesamt bis zu 20 Millionen Euro vorgesehen.



Seite 4 von 4

Bislang ist sicheres Schwimmen leider auch eine Frage der sozialen Herkunft. Wir müssen die Kinder deshalb dort erreichen, wo sie im Alltag sind, also insbesondere in Schulen, im Ganzttag und in Kindertagesstätten. Die Entscheidung des Haushaltsausschusses rechtzeitig zum Beginn der Sommerferienzeit wird uns genau das ermöglichen.

Das Modellvorhaben „Deutschland lernt Schwimmen“, das in Kooperation mit dem Deutschen Schwimm-Verband e.V. und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. umgesetzt wird, ergänzt die bereits vorhandenen Schwimmprogramme von Ländern und Kommunen sinnvoll. Es wird zeigen, wie unter unterschiedlichen regionalen Bedingungen zusätzliche Schwimmern- und Wassergewöhnungsangebote entstehen können und welche Instrumente besonders wirksam sind, um mehr Kindern sicheres Schwimmen beizubringen. Denn wir wollen die Schwimmfähigkeit von Kindern in Deutschland dauerhaft verbessern.

Das Programm soll im Herbst mit einem ersten Förderaufruf starten, auf den sich lokale Kooperationen bewerben können. Hierzu lasse ich Ihnen gern zu gegebener Zeit mehr Informationen zukommen.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Tagen und Wochen und wünsche Ihnen eine gute Sommerpause.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre